



IFB Eigenschenk GmbH
Mettener Straße 33
94469 Deggendorf
Telefon +49 991 37015-0

Geschäftsführung
Dipl.-Geol. Dr. Roland Kunz

Amtsgericht Deggendorf
HRB 1139
USt-ID-Nr.: DE 131454012

mail@eigenschenk.de
www.eigenschenk.de

HYDROGEOLOGISCHER BERICHT

Auftrag Nr. 2026-115991-01
Projekt Nr. 2026-115991

KUNDE: Norma-Lebensmittelfilialbetrieb
Regendorfer Straße 80
93128 Regensburg

BAUMAßNAHME: Neubau Norma Moosbach

GEGENSTAND: Durchführung Sickerversuche und
Ermittlung Durchlässigkeitsbeiwerte

ORT, DATUM: Deggendorf, den 29.04.2026

Dieser Bericht umfasst 13 Seiten, 2 Tabellen, 3 Abbildung und 5 Anlagen.
Die Veröffentlichung, auch auszugsweise, ist ohne unsere Zustimmung nicht zulässig.
Die Proben werden ohne besondere Absprache nicht aufbewahrt.

Inhaltsverzeichnis:

1 VORGANG	4
2 SITUATION UND AUFGABENSTELLUNG	4
3 DURCHGEFÜHRTE ARBEITEN	4
4 BEWERTUNGSGRUNDLAGEN.....	5
4.1 Auswertung Sickerversuche	5
4.2 DWA-Arbeitsblatt A 138-1	5
4.2.1 Untergrundanforderungen	6
4.2.2 Bemessung der Versickerungsanlagen	7
5 UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE.....	9
5.1 Untersuchungsgebiet	9
5.2 Sickerversuche	10
6 INTERPRETATION DER UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE	11

Anlagen:

- Anlage 1: Planunterlagen
 - Anlage 1.1: Übersichtslageplan
 - Anlage 1.2: Detaillageplan mit Versuchsstandorten
- Anlage 2: Bodenprofile
- Anlage 3: Schichtenverzeichnisse
- Anlage 4: Auswertung Sickerversuche im Schurf
- Anlage 5: Fotodokumentation vom 16.04.2026

Tabellen:

- | | | |
|------------|---|----|
| Tabelle 1: | Ergebnisse Sickerversuche vom 16.04.2026 | 11 |
| Tabelle 2: | Einstufung Durchlässigkeitsbereiche gemäß DIN 18130-2 | 12 |

Abbildungen:

- | | | |
|--------------|--|---|
| Abbildung 1: | Durchlässigkeitsbeiwerte ausgewählter Lockergesteine und entwässerungstechnisch relevanter Versickerungsbereich (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA), 2024) | 6 |
| Abbildung 2: | Kriterien zur Festlegung des örtlichen Einflussfaktors f_{Ort} (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA), 2024) | 8 |
| Abbildung 3: | Korrekturfaktoren Bestimmungsmethode f_{Methode} (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA), 2024) | 9 |

1 VORGANG

Der Norma-Lebensmittelfilialbetrieb beauftragte die IFB Eigenschenk GmbH mit der Durchführung von Sickerversuchen zur Ermittlung der Sickerfähigkeit des Untergrundes auf der Flur-Nr. 483/1, Gemarkung Moosbach in der Gemeinde Moosbach.

2 SITUATION UND AUFGABENSTELLUNG

Auf dem Flurstück ist der Neubau einer neuen Norma-Filiale geplant. Das anfallende Niederschlagswasser soll am Standort versickert werden.

Zur Ermittlung der Untergrunddurchlässigkeit sollen Sickerversuche in Baggerschürfen durchgeführt werden. Die Ergebnisse werden für die weitere Planung und Dimensionierung der Niederschlagsentwässerung verwendet. Die Lage der Sickerversuche wurden vorab durch den Auftraggeber festgelegt.

Die Ergebnisse der Schurferkundung und Sickerversuche sind im vorliegenden Bericht zusammengefasst.

3 DURCHGEFÜHRTE ARBEITEN

Am 24.04.2026 wurden auf Flur-Nr. 483/1, Gemarkung Moosbach zwei Sickerversuche in Baggerschürfen durch Walter Jaufmann B. Sc., IFB Eigenschenk GmbH, durchgeführt.

Die zwei Baggerschürfe wurden in unterschiedlicher Tiefe bis maximal 2,2 m unter GOK niedergebracht. Die Lage der Schürfe ist im Detaillageplan in Anlage 1.2 dargestellt.

Die aufgenommen Bodenprofile sind in Anlage 2 nach DIN 4023 dargestellt.

Die Sickerversuche wurden mittels Versuchsprotokollen und Fotoaufnahmen dokumentiert. Die Ergebnisse und die daraus ermittelten Durchlässigkeitsbeiwerte sind in der Anlage 4 dargestellt.

Die Fotodokumentation der durchgeführten Arbeiten ist in der Anlage 5 zu diesem Bericht beigelegt.

Der vorliegende Bericht enthält eine zusammenfassende Darstellung und Bewertung der Untersuchungsergebnisse.

4 BEWERTUNGSGRUNDLAGEN

4.1 Auswertung Sickerversuche

Die Auswertung der Sickerversuche erfolgte gemäß dem Zusammenhang Absinkmaß – Versuchsdauer nach LANG/HUDER/VOIGT:

$$\begin{aligned}k_f &= C * ((1 / s_m) * (\Delta s / \Delta t)) \\C &= d / 28 \\d &= \sqrt{(a * b * 4) / r} \\r &= \sqrt{(F_s / \pi)}\end{aligned}$$

mit:

k_f :	Durchlässigkeitsbeiwert [m/s]
s_m :	Mittlere Wasserspiegelhöhe [m]
Δs :	Absinkmaß [m]
Δt :	Versuchsdauer [s]
F_s :	Grundfläche [m ²]

4.2 DWA-Arbeitsblatt A 138-1

Das DWA-Arbeitsblatt A 138-1 (Oktober 2024) dient der Planung, dem Bau und dem Betrieb von Anlagen zur Versickerung von Niederschlagswasser und wird nachfolgend abschnittsweise hinsichtlich der quantitativen Anforderungen zitiert.

Darüber hinaus ist bei der Planung einer Versickerungsanlage auch eine qualitative Betrachtung bezüglich etwaiger erforderlicher Vorreinigungsmaßnahmen durchzuführen, welche jedoch nicht Gegenstand des vorliegenden Berichts ist.

4.2.1 Untergrundanforderungen

Gemäß DWA-Arbeitsblatt A 138-1 ist die Durchlässigkeit des Sickerraums eine wesentliche qualitative und quantitative Voraussetzung für das Versickern von Niederschlagswasser.

Die Durchlässigkeit der Lockergesteine hängt überwiegend von ihrer Korngröße, Kornverteilung und Lagerungsdichte ab. Zudem sind Bodengefüge und Wassertemperatur entscheidend. Die Durchlässigkeit wird durch den Durchlässigkeitsbeiwert (k_f -Wert) ausgedrückt. Bei Lockergesteinen variiert dieser im Allgemeinen zwischen $1 \cdot 10^{-1}$ und $1 \cdot 10^{-8}$ m/s (Abbildung 1). Der k_f -Wert gilt für Fließvorgänge in der wassergesättigten Zone.

Der entwässerungstechnisch relevante Versickerungsbereich liegt etwa in einem k_f -Bereich von $1 \cdot 10^{-3}$ bis $1 \cdot 10^{-6}$ m/s (Abbildung 1).

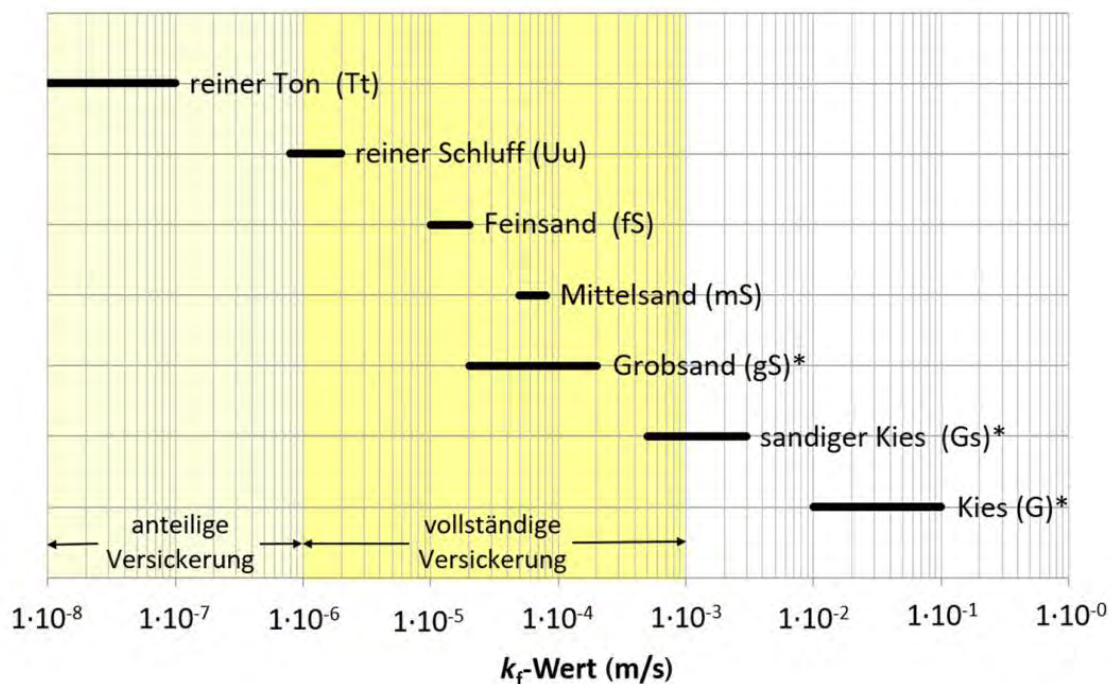


Abbildung 1: Durchlässigkeitsbeiwerte ausgewählter Lockergesteine und entwässerungstechnisch relevanter Versickerungsbereich (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA), 2024)

Bei k_f -Werten größer als $1 \cdot 10^{-3}$ m/s sickern die Niederschlagsabflüsse bei geringen Grundwasserflurabständen so schnell dem Grundwasser zu, dass eine ausreichende Aufenthaltszeit und damit eine genügende Reinigung durch chemische und biologische Vorgänge nicht erzielt werden kann.

Sind die k_f -Werte kleiner als $1 \cdot 10^{-6}$ m/s, stauen die Versickerungsanlagen lange ein. Dann können anaerobe Verhältnisse in der ungesättigten Zone auftreten, die das Rückhalte- und Umwandlungsvermögen ungünstig beeinflussen können.

Die Mächtigkeit des Sickerraums sollte, bezogen auf den mittleren höchsten Grundwasserstand (MHGW), grundsätzlich mindestens 1 m ab Sohle der Versickerungsanlage betragen, um eine ausreichende Sickerstrecke für eingeleitete Niederschlagsabflüsse zu gewährleisten.

4.2.2 Bemessung der Versickerungsanlagen

Entscheidend für die Versickerungsleistung und die Auslegung einer Versickerungsanlage ist die bemessungsrelevante Infiltrationsrate k_i . Für eine fundierte Anlagenplanung ist eine sorgfältige Ermittlung dieses Parameters von entscheidender Bedeutung.

Gemäß DWA-A 138-1 ist die bemessungsrelevante Infiltrationsrate k_i das Produkt aus dem ermittelten Durchlässigkeitsbeiwert k und dem dimensionslosen Korrekturfaktor f_k (Gl. 1).

$$k_i = k \cdot f_k \text{ (Gl. 1)}$$

Der Korrekturfaktor f_k berücksichtigt dabei örtliche Einflussfaktoren und Unsicherheiten bei der Ermittlung des Durchlässigkeitsbeiwertes und berechnet sich wie folgt (Gl. 2).

$$f_k = f_{\text{Ort}} \cdot f_{\text{Methode}} \leq 1 \text{ (Gl. 2)}$$

Der Korrekturfaktor zur Erfassung der örtlichen Einflussfaktoren f_{Ort} berücksichtigt die Variabilität der Bodenverhältnisse am Standort sowie den Umfang der durchgeführten Versuche (Abbildung 2).

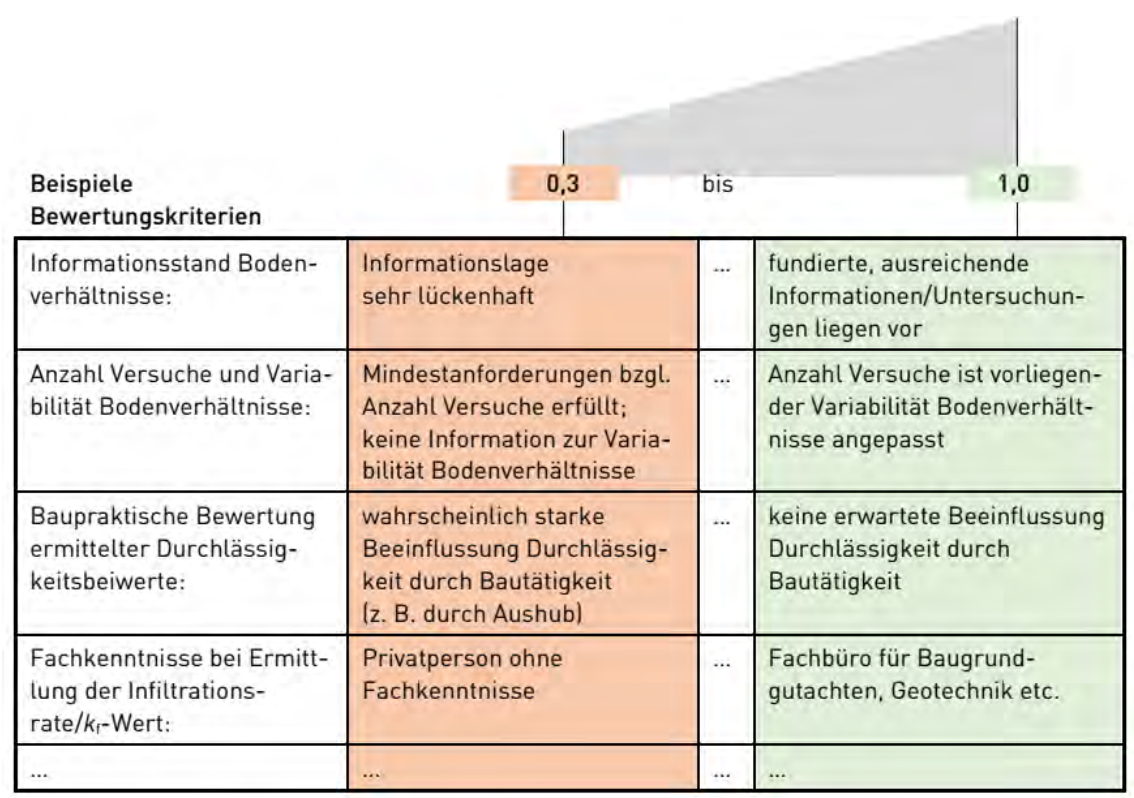


Abbildung 2: Kriterien zur Festlegung des örtlichen Einflussfaktors f_{ort} (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA), 2024)

Der Korrekturfaktor für die angewendete Bestimmungsmethode f_{Methode} gewichtet methodenspezifische Unsicherheiten. Vorzugsweise sollte die Ermittlung des Durchlässigkeitsbeiwertes am Standort der geplanten Versickerungsanlage vor Ort durch einen Sickerversuch in einer ausreichend großen Sickergrube erfolgen. Laborverfahren an ungestörten und insbesondere gestörten Bodenproben bergen größere Unsicherheiten und resultieren in kleineren Korrekturfaktoren gemäß Abbildung 3.

Bestimmungsmethode	Korrekturfaktoren f_{Methode}
Großflächige Feldversuche in Testgrube/Probeschurf ($\geq 1 \text{ m}^2$)	1
Kleinflächige Feldversuche	
– kleine Testgrube/ Probeschurf ($< 1 \text{ m}^2$)	0,9
– Doppelzylinder-Infiltrometer	0,9
– Open-End-Test	0,8
Laborverfahren mit ungestörten Proben (z. B. Permeameter)	0,7
Laborverfahren mit gestörten Proben/ Sieblinienauswertung für Sandböden	0,1

Abbildung 3: Korrekturfaktoren Bestimmungsmethode f_{Methode} (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA), 2024)

Für die Bemessung der Versickerungsanlagen ist der mittels Feldversuch ermittelte Durchlässigkeitsbeiwert k demnach mit einem standort- und methodenabhängigen Korrekturfaktor f_k zu multiplizieren und die Dimensionierung der Anlage mit der resultierenden bemessungsrelevanten Infiltrationsrate k_i durchzuführen.

Da die Bodenprofile der am Standort durchgeführten Baggerschürfe im Wesentlichen den Angaben der digitalen geologischen Karte des BayernAtlas (dGK 25) sowie den zuvor durchgeführten Rammkernbohrungen entsprechen, kann der Korrekturfaktor f_{Ort} aufgrund fundierter Kenntnisse über den Bodenaufbau am Standort mit 1 festgelegt werden.

Die zwei angelegten Baggerschürfe weisen eine Grundfläche $> 1 \text{ m}^2$ auf, sodass der Korrekturfaktor f_{Methode} gemäß Abbildung 3 mit 1 angesetzt wird.

5 UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE

5.1 Untersuchungsgebiet

Der Standort liegt auf einer Höhe von ca. 513 bis 515 m ü. NHN.

Gemäß der digitalen Geologischen Karte von Bayern 1 : 25.000 (dGK25) stehen am Untersuchungsstandort Meta-Sedimentgesteine des Moldanubikums in Form von Biotit-Plagioklas-Gneis an. Der Zersatz bildet mit seinen kiesigen Feinsanden die darüberliegende Deckschicht.

Gemäß der Hydrogeologischen Karte 1 : 100.000, Planungsregion 6 Oberpfalz (HK100), bilden die sauren bis intermediären, katazonalen Metamorphite am Untersuchungsstandort einen ungeklüfteten Grundwassergeringleiter und im Störungsbereich einen Kluft-Grundwasserleiter. Dieser besteht aus Gneis, Migmatit sowie Granulit und weist geringe bis mäßige Durchlässigkeiten sowie eine geringe Ergiebigkeit auf.

Die Ergebnisse der Schurferkundung bestätigen die in der dGK25 und HK100 dargestellten Untergrundverhältnisse. Die Deckschicht bildet der Zersatz des Felsgesteins, welcher im zweiten Schurf (SCH 2) bereits nach einem Meter zunehmend steiniger wird.

5.2 Sickerversuche

Auf Flur-Nr. 483/1 wurden insgesamt zwei Sickerversuche durchgeführt. Dazu wurden zunächst Baggerschürfe an den zuvor durch den Auftraggeber festgelegten Standorten hergestellt und das angetroffene Bodenprofil aufgenommen. Beide Sickerversuche wurden im Feinsand der Deckschicht durchgeführt.

Während der Versuchsdauer konnte bei keinem der durchgeführten Sickerversuche eine signifikante Abnahme der Sickerleistung festgestellt werden.

Die Auswertung der Sickerversuche erfolgt nach LANG/HUDER/VOIGT. In Tabelle 1 sind die Ergebnisse der durchgeführten Sickerversuche zusammengestellt.

Tabelle 1: Ergebnisse Sickerversuche vom 24.04.2026

Schurf Nr.	Schurf 1	Schurf 2
Grundfläche [m²]	1,60	1,60
Versuchsdauer [s]	3.600	3.600
Absinkmaß [m]	0,06	0,10
mittlere Wasser- spiegelhöhe [m]	0,27	0,20
k_f -Wert [m/s]	$6,6 \cdot 10^{-6}$	$1,5 \cdot 10^{-5}$
bemessungsrelevante Infiltrationsrate k_i [m/s]	$6,6 \cdot 10^{-6}$	$1,5 \cdot 10^{-5}$

6 INTERPRETATION DER UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE

Die Sickerversuche wurden in der ungesättigten Bodenzone durchgeführt. Gemäß DWA-Arbeitsblatt A 138-1 ist der mittels Feldversuch ermittelte Durchlässigkeitsbeiwert k mit einem standort- und methodenabhängigen Korrekturfaktor f_k zu multiplizieren, um die bemessungsrelevante Infiltrationsrate k_i zu berechnen.

Wie in Kap. 4.2.2 beschrieben, kann sowohl der Korrekturfaktor f_{Methode} als auch der Korrekturfaktor f_{Ort} auf den Wert 1,0 festgelegt werden. Somit ergibt sich ein Korrekturfaktor f_k von 1,0.

Der ermittelte k_f -Wert der Sickerversuche entspricht daher der bemessungsrelevanten Infiltrationsrate k_i .

Nach der DIN 18130-2 werden folgende Durchlässigkeitsbeiwerte unterschieden:

Tabelle 2: Einstufung Durchlässigkeitsbereiche gemäß DIN 18130-2

k_f [m/s]	Bereich
unter 10^{-8}	sehr schwach durchlässig
10^{-8} bis 10^{-6}	schwach durchlässig
10^{-6} bis 10^{-4}	durchlässig
10^{-4} bis 10^{-2}	stark durchlässig
über 10^{-2}	sehr stark durchlässig

Beide Sickerversuche wurden in der Deckschicht oberhalb des Festgesteins durchgeführt und liegen im durchlässigen Bereich.

Für eine merkblattkonforme Versickerung wird gemäß DWA-A 138-1 ein k_f -Wert $\geq 1 \cdot 10^{-6}$ m/s vorausgesetzt. Gemäß DWA-A 138-1 sollten die Durchlässigkeitsbeiwerte außerdem geringer als $1 \cdot 10^{-3}$ m/s sein, sodass eine ausreichenden Reinigungswirkung des Bodens auf das Sickerwasser gewährleistet ist. Diese Anforderungen sind im Schurf SCH 2 erfüllt, jedoch liegen die Durchlässigkeiten im Schurf SCH1 an der unteren Grenze des entwässerungstechnisch relevanten Versickerungsbereichs.

Gemäß DWA-A 138-1 darf keine Versickerung durch anthropogene Auffüllungen erfolgen. An den Standorten der Baggerschürfe wurden keine anthropogenen Auffüllungen festgestellt.

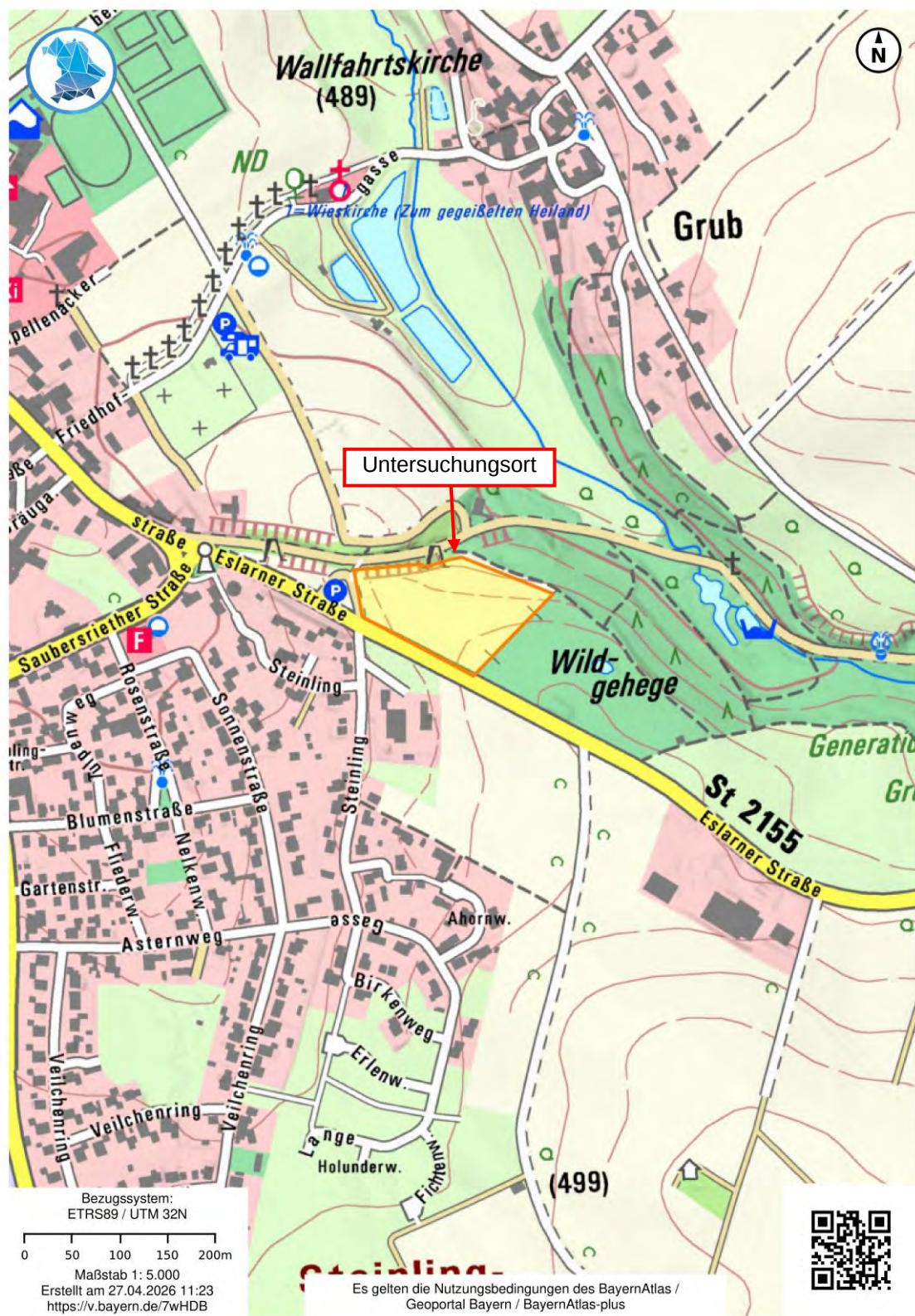
Eine Versickerung des anfallenden Niederschlagswassers ist aus gutachterlicher Sicht an den untersuchten Standorten grundsätzlich möglich.


IFB Eigenschenk GmbH
Dr. Matthias Zeitlhöfler^{1) 2) 3)}
Prokurist
Abteilungsleiter Umwelt



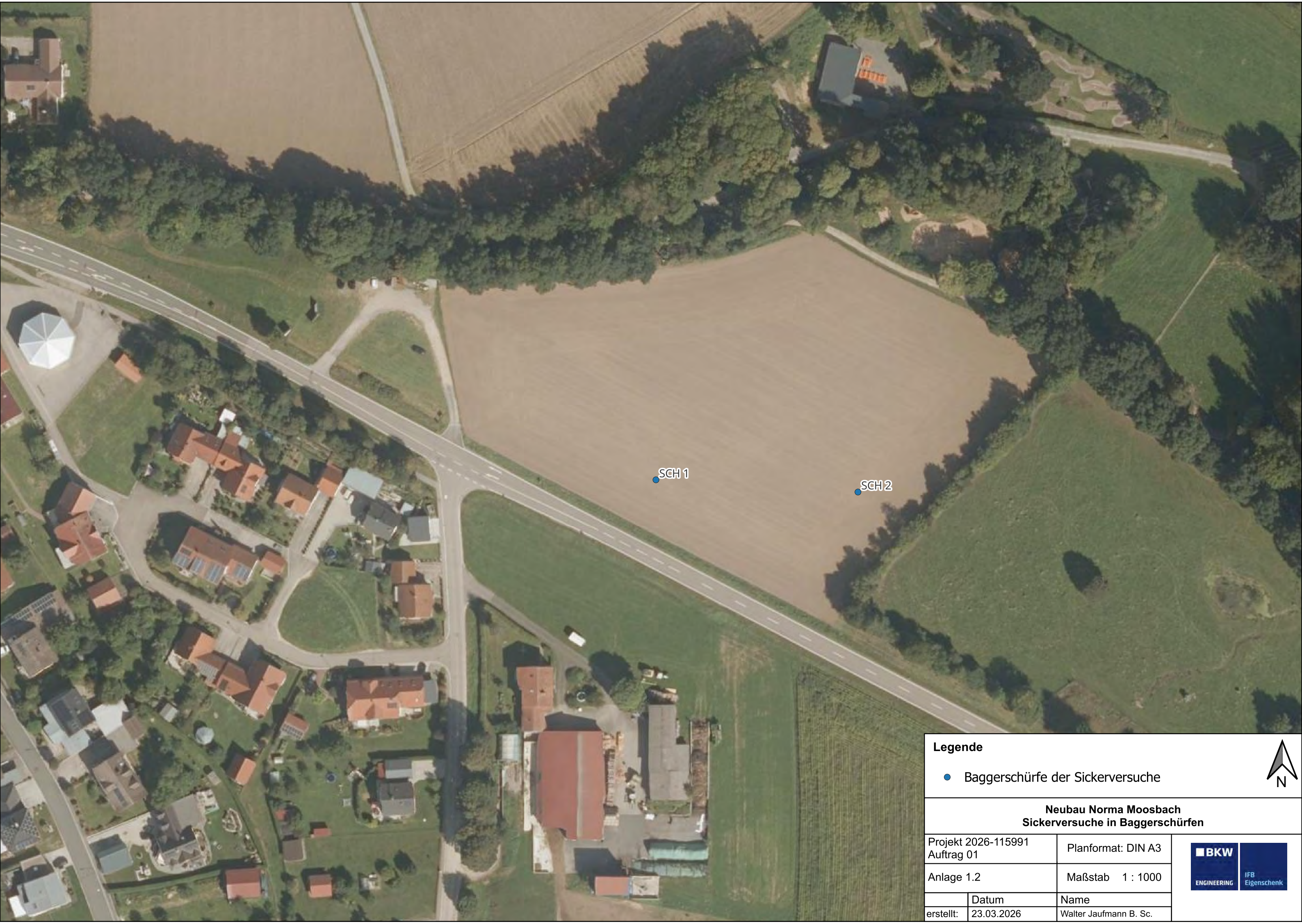

Walter Jaußmann B. Sc.^{3) 4)}
Projektbearbeiter
Hydrologie/Georisiken

- ¹⁾ Privater Sachverständiger in der Wasserwirtschaft für thermische Nutzung (offene Systeme) und Bauabnahme Grundwasserbenutzungsanlagen gemäß § 1 VPSW 2010
- ²⁾ Radon-Fachperson (Fortbildung Bayerisches Landesamt für Umwelt)
- ³⁾ Geprüfter Probenehmer nach LAGA PN 98
- ⁴⁾ Zertifizierter Probenehmer gemäß TrinkwV



© Bayerische Vermessungsverwaltung 2026, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

Neubau Norma Moosbach	
Übersichtslageplan Fl.-Nr. 483/1 Moosbach	
Auftrag Nr. 2026-115991-01	BKW ENGINEERING IFB Eigenschenk
Anlage 1.1	
Datum: 27.04.2026	
Maßstab: 1 : 5.000	
Bearbeiter: W. Jaufmann B. Sc.	



Legende

●

 Baggerschürfe der Sickerversuche

Neubau Norma Moosbach

Sickerversuche in Baggerschürfen

Projekt 2026-115991
Auftrag 01

Anlage 1.2

erstellt:

Datum

23.03.2026

Planformat: DIN A3

Maßstab 1 : 1000

Name

Walter Jaufmann B. Sc.

BKW

ENGINEERING

IFB

Eigenschenk

↑

N

SCH 1

▽ 0.00m

Ansatzpunkt:GOK
0.00m

Humus / Oberboden
dunkelbraun

0.20m

▽ -1.00m

Feinsand, schwach kiesig,
schwach schluffig
(Zersatz)
braun

▽ -2.00m

2.20m
Endtiefe

SCH 2

Ansatzpunkt:GOK

▽ 0.00m

0.00m

Humus / Oberboden
dunkelbraun

0.30m

Feinsand, schwach kiesig,
schwach schluffig
(Zersatz)
braun

0.80m

▽ -1.00m

Feinsand, schwach steinig,
schwach schluffig
(Zersatz)
braun

1.60m

Endtiefe

▽ -2.00m

BKW ENGINEERING IFB Eigenschaft					Anlage		
					Bericht:		
					Az.:		
Schichtenverzeichnis							
für Bohrungen ohne durchgehende Gewinnung von gekernten Proben							
Bauvorhaben: 2026-115991-01, Moosbach Neubau Norma Filiale							
Bohrung Nr. SCH 1					Blatt 1		Datum:
1	2			3	4	5	6
Bis m unter Ansatz- punkt	a) Benennung der Bodenart und Beimengungen			Bemerkungen Sonderproben Wasserführung Bohrwerkzeuge Kernverlust Sonstiges	Entnommene Proben		
	b) Ergänzende Bemerkungen				Art	Nr	Tiefe in m (Unter- kante)
	c) Beschaffenheit nach Bohrgut	d) Beschaffenheit nach Bohrvorgang	e) Farbe				
	f) Übliche Benennung	g) Geologische Benennung	h) Gruppe				
0.20	a) Humus / Oberboden						
	b)						
	c)	d)	e) dunkelbraun				
	f)	g)	h)				
2.20 Endtiefe	a) Feinsand, schwach kiesig, schwach schluffig						
	b) (Zersatz)						
	c)	d)	e) braun				
	f)	g)	h)				

BKW ENGINEERING IFB Eigenschenk					Anlage Bericht: Az.:					
Schichtenverzeichnis für Bohrungen ohne durchgehende Gewinnung von gekernten Proben										
Bauvorhaben: 2026-115991-01, Moosbach Neubau Norma Filiale										
Bohrung Nr. SCH 2					Blatt 1		Datum:			
1	2				3	4	5	6		
Bis m unter Ansatz- punkt	a) Benennung der Bodenart und Beimengungen				Bemerkungen Sonderproben Wasserführung Bohrwerkzeuge Kernverlust Sonstiges	Entnommene Proben				
	b) Ergänzende Bemerkungen					Art	Nr	Tiefe in m (Unter- kante)		
	c) Beschaffenheit nach Bohrgut		d) Beschaffenheit nach Bohrvorgang						e) Farbe	
	f) Übliche Benennung		g) Geologische Benennung						h) Gruppe i) Kalk- gehalt	
0.30	a) Humus / Oberboden									
	b)									
	c)		d)						e) dunkelbraun	
	f)		g)						h) i)	
0.80	a) Feinsand, schwach kiesig, schwach schluffig									
	b) (Zersatz)									
	c)		d)						e) braun	
	f)		g)						h) i)	
1.60 Endtiefe	a) Feinsand, schwach steinig, schwach schluffig									
	b) (Zersatz)									
	c)		d)						e) braun	
	f)		g)						h) i)	

SICKERVERSUCH IM SCHURF



Baumaßnahme, Ort: 2025-115991 Neubau Norma Moosbach Datum: 24.04.2026
 Bodentart: fS, g', u'
 Erkundungsstelle: SCH 1 Prüfer: Walter Jaufmann B. Sc.

Versuchsrandbedingungen:

Versuch Nr.			1	2	3
Länge der Sickergrube	a	[m]	1,6	1,6	1,6
Breite der Sickergrube	b	[m]	1,0	1,0	1,0
Aushubsohle unter GOK	c	[m]	2,2	2,2	2,2
Grundwasserspiegel unter GOK	h	[m]	-	-	-

Versuchsablauf:

Versuchsbeginn (Uhrzeit)	t ₁	[hh:mm]	9:47	10:21	9:47
Wasserstand bei Versuchsbeginn über Sohle	s ₁	[m]	0,30	0,26	0,30
Versuchsende (Uhrzeit)	t ₂	[hh:mm]	10:01	10:47	10:47
Wasserstand bei Versuchsende über Sohle	s ₂	[m]	0,28	0,24	0,24

Versuchsauswertung (nach LANG/HUDER/VOIGT):

Grundrißfläche (F _s = a · b)	F _s	[m ²]	1,60	1,60	1,60
Versuchsdauer (Dt = t ₂ - t ₁)	Dt	[s]	840	1560	3600
Absinkmaß (Ds = s ₁ - s ₂)	Ds	[m]	0,02	0,02	0,06
Mittlere Wasserspiegelhöhe (s _m = (s ₁ + s ₂) / 2)	s _m	[m]	0,29	0,25	0,27

$k = C \cdot ((1/s_m) \cdot (Ds/Dt))$ C = d/28 d = ((a*b*4)/r) ^{1/2} ; r = (F _s /p) ^{1/2}	[m/s]	8,8E-06	5,5E-06	6,6E-06
--	-------	---------	---------	---------

Bemerkung
entfällt

SICKERVERSUCH IM SCHURF



Baumaßnahme, Ort: 2025-115991 Neubau Norma Moosbach Datum: 24.04.2026
 Bodentart: fS, x', u'
 Erkundungsstelle: SCH 2 Prüfer: Walter Jaufmann B. Sc.

Versuchsrandbedingungen:

Versuch Nr.			1	2	3
Länge der Sickergrube	a	[m]	1,6	1,6	1,6
Breite der Sickergrube	b	[m]	1,0	1,0	1,0
Aushubsohle unter GOK	c	[m]	1,6	1,6	1,6
Grundwasserspiegel unter GOK	h	[m]	-	-	-

Versuchsablauf:

Versuchsbeginn (Uhrzeit)	t ₁	[hh:mm]	10:16	10:50	10:16
Wasserstand bei Versuchsbeginn über Sohle	s ₁	[m]	0,25	0,18	0,25
Versuchsende (Uhrzeit)	t ₂	[hh:mm]	10:28	11:16	11:16
Wasserstand bei Versuchsende über Sohle	s ₂	[m]	0,22	0,15	0,15

Versuchsauswertung (nach LANG/HUDER/VOIGT):

Grundrißfläche (F _s = a · b)	F _s	[m ²]	1,60	1,60	1,60
Versuchsdauer (Dt = t ₂ - t ₁)	Dt	[s]	720	1560	3600
Absinkmaß (Ds = s ₁ - s ₂)	Ds	[m]	0,03	0,03	0,10
Mittlere Wasserspiegelhöhe (s _m = (s ₁ + s ₂) / 2)	s _m	[m]	0,24	0,17	0,20

$= C \cdot ((1/s_m) \cdot (Ds/Dt))$ $k - \text{Wert } C = d/28$ $d = ((a \cdot b^4) / r)^{1/2}; r = (F_s/p)^{1/2}$	[m/s]	1,9E-05	1,2E-05	1,5E-05
--	-------	---------	---------	----------------

Bemerkung
entfällt

gültig ab: 02.12.2019 Ausgabe: 2



1
SCH 1



2
SCH 1



3
SCH 1



4
SCH 1



5
SCH 2



6
SCH 2



7
SCH 2